

Vertrauen ist gut. Studieren ist besser!

1. Das Präsidium der HU wird aufgefordert bis spätestens 28.02.08 Stellung zu nehmen, auf welcher Grundlage es einen Vertrauensschutz von zwei Semestern beschlossen hat, der für viele Studierende zu kurz ist.
2. Das Präsidium der HU wird aufgefordert dafür Sorge zu tragen, dass alle Studierenden in den auslaufenden Studiengängen (Magister, Diplom, Staatsexamen sowie einigen BA und MA) ihr Studium erfolgreich und in eigenem Zeitplan beenden können. Dazu ist es notwendig, auf die Begrenzung des Vertrauensschutzes, verkündet durch das Präsidium selbst, zu verzichten.
3. Das Präsidium der HU wird aufgefordert, dass Studierende in den Anschreiben der Fakultäten oder Institute, korrekt über die rechtliche Situation informiert werden. Es ist nicht weiter hinnehmbar, dass Möglichkeiten zur Verlängerung des Vertrauensschutzes (Urlaubssemester, Teilzeitstudium, chronische Krankheit, Behinderung, Studieren mit Kind, Überscheidungen oder Nichtangebot von obligatorischen Lehrveranstaltungen usw.) verschwiegen werden.
4. Das Präsidium der HU wird aufgefordert, die Praxis der rechtswidrigen Zwangsberatungen in den auslaufenden Studiengängen einzustellen.

Zur Begründung:

Seit dem Januar 2007 ist eine neue Allgemeine Satzung für Studien- und Prüfungsangelegenheiten in Kraft. In dieser wird der HU erstmals die Möglichkeit eingeräumt, Studierende aufgrund eines auslaufenden Vertrauensschutzes zu exmatrikulieren. Unter Vertrauensschutz versteht man die Zeit nach Ablauf der sog. Regelstudienzeit, in der weiterhin ein Studienangebot existieren muss.

Nur 27% der Studierenden gehen davon aus, Ihr Studium sicher in der Frist des Vertrauensschutzes zu beenden (vgl. www.studierbarkeit.de; S.199). Dies ist auf unterschiedliche Gründe zurückzuführen. Als Hauptgrund ist hier wohl die Erwerbsarbeit zur Finanzierung des Studiums zu sehen, auf die 60% der Studierenden zurückgreifen müssen (Sozialerhebung des Studentenwerkes (sic!) <http://www.studentenwerke.de/se/2007/Kurzfassung18SE.pdf>; S. 17). Wenn die HU nicht auf die Begrenzung des Vertrauensschutzes verzichtet, wird es ab 2009 zu Massenexmatrikulationen kommen. Das „Angebot“ der HU in einen BA zu wechseln, stellt nur für wenige eine echte Alternative dar.

Um auf das Auslaufen des Vertrauensschutzes hinzuweisen, versenden viele Fakultäten seit diesem Jahr Briefe an die betreffenden Studierenden. Allerdings wird dort nicht umfassend aufgeklärt. Meist wird suggeriert, dass das Studienangebot definitiv zu einem bestimmten Semester endet. Allerdings wird hierbei „vergessen“, dass sich der Vertrauensschutz z.B. bei Urlaubssemestern oder einem Teilzeitstudium automatisch verlängert. Das kann bei Studierenden den Eindruck erwecken, dass sie ihr Studium nicht beenden können.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

Tobias Roßmann
Für die Linke Liste - LiLi